

allen Untertanen Gnade, treulich zu dienen und gehorsam zu sein. Gib allen Ständen, Bürgern und Bauern, daß sie fromm werden und einander Liebe und Treue erzeigen. Gib gnädiges Wetter und Früchte der Erde. Ich befehle dir auch Haus, Hof, Weib und Kind. Hilf, daß ich sie wohl regiere und christlich ernähren und erziehen möge. Wehre und steure dem Verderben und allen bösen Engeln, die hierin Schaden und Argernis tun. Amen.)

Zuletzt merke, daß du mußt das Amen allewege stark machen¹⁾ und nicht zweifeln, Gott höre Dir zu gewißlich mit allen Gnaden und sage ja zu Deinem Gebet, und denke ja, daß Du nicht allein da kniest und stehst, sondern die ganze Christenheit oder alle frommen Christen bei Dir und Du unter ihnen in einmütigem, einträchtigem Gebet, welches Gott nicht verachten kann. Und gehe nicht vom Gebet, Du habest denn gesagt oder gedacht: „Wohl, dies Gebet ist bei Gott erhört, das weiß ich gewiß und fürwahr.“ Das heißt Amen.

Auch sollst Du wissen, daß ich nicht will diese Worte alle²⁾ im Gebet gesprochen haben; denn da würde doch zuletzt ein Geplapper und eitel lediges Gewäsch³⁾ daraus, sondern ich will das Herz damit gereizt und unterrichtet haben, was es für Gedanken im Vaterunser fassen soll. Darum liegt die größte Macht daran⁴⁾, daß sich das Herz zum Gebete ledig⁵⁾ und lustig mache.

2. Aus den Tischreden.

Niemand glaubt, wie kräftig und stark das Gebet sei und wieviel es vermag, denn der, den es die Erfahrung gelehrt und der's versucht hat. Aber es ist ein großes Ding, wenn einer fühlt die große Not, die ihn dringet, daß er alsdann kann das Gebet ergreifen. Das weiß ich, so oft ich mit Ernst gebetet habe, daß mir's recht Ernst gewesen ist, so bin ich fürwahr reichlich erhört worden und habe mehr erlangt, denn ich gebeten habe. Wohl hat Gott bisweilen verzogen, aber es ist dennoch gekommen.

Ein Christ betet allezeit ohn' Unterlaß; ob er gleich mit dem Munde nicht betet, doch betet das Herz immerdar, er wache oder schlafe. Denn auch ein Seufzerlein eines Christen ist ein Gebet; so oft er seufzt, so betet er.

¹⁾ Besonders beachten — in dem Sinne, wie oben weiter ausgeführt ist. — ²⁾ Die von Luther bei der Umschreibung und Erläuterung der sieben Bitten gebrauchten Worte. — ³⁾ Nichts als leeres Gerede. — ⁴⁾ Es kommt alles darauf an. — ⁵⁾ Aller abwegigen Gedanken ledig, frei.